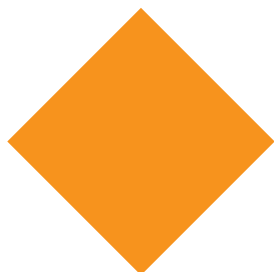




Geschäftsbericht 2024



„Ich habe Herz
immer mit einem
größeren H
geschrieben als
das Wort Hirn“

Adolph Kolping



Inhalt

Wirtschaftsbilanz | Josef Helbok | Wirtschaftsvorstand Kolping Bregenz

Jahresbilanz | Vorsitzender Richard Winder | Kolpingsfamilie Bregenz

Vorstellung Team Kolping | Küchen-Crew | Kolping Bregenz

Das Kolpinghaus von oben | Drohnenbild | Kolping Bregenz

Jahresbericht 2024 Kolping GmbH | Bertram Bolter | Geschäftsführer

Tätigkeitsbericht Geschäftsjahr 2024 | Christoph Wüschner | Betreuungsleiter

Zahlen, Daten und Fakten | Geschäftsjahr 2024



Wir bedanken uns bei allen Institutionen und Geschäftspartner:innen sowie beim Land Vorarlberg für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2024.



Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in unserem Geschäftsbericht im Allgemeinen auf gender-gerechte Formulierungen verzichtet. Inhaltlich werden selbstverständlich alle Geschlechter angesprochen.



**Wirtschaftsvorstand Josef Helbok
zieht eine zufriedene Bilanz für das
Geschäftsjahr 2024 von Kolping Bregenz.**

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr für Kolping Bregenz mit Blick in die Zukunft

Die Kolping GmbH Bregenz blickt auf ein ausgeglichenes und erfreuliches Geschäftsjahr 2024 zurück. Im Rahmen eines Bilanz-Gesprächs mit Wirtschaftsvorstand Josef Helbok wurde betont, dass Kolping Bregenz trotz gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen finanziell auf sehr soliden Beinen steht.

„Wir können gelassen in die Zukunft blicken“, fasst Helbok die wirtschaftliche Situation zusammen. Und das, obwohl im Vorjahr das Großprojekt „Generalsanierung Haus 2“ mit rund 2,5 Millionen Euro Investitionsvolumen erfolgreich abgeschlossen wurde.

Optimale Abstimmung

„Uns ist es auch 2024 wieder sehr gut gelungen, die sozialen und wirtschaftlichen Ziele optimal aufeinander abzustimmen“, so Helbok weiter. Als wirtschaftlicher Sozialbetrieb herrscht bei Kolping Bregenz eine gute und ausgewogene Balance zwischen betriebswirtschaftlicher Vernunft und sozialem Engagement. Die Kolping GmbH wirtschaftet laut Helbok seit Langem sehr solide: „Wir erwirtschaften unsere Einnahmen selbst durch unsere Betriebstätigkeit und sind nicht auf Zuschüsse angewiesen.“

Weitere Investitionen

Auch für die kommenden Jahre ist man in Bregenz gut aufgestellt. Bereits für 2025 plant Kolping Bregenz weitere Modernisierungen: Der Eingangsbereich und die Küche sollen neugestaltet und saniert werden. Das

Investitionsvolumen dafür liegt bei rund 260.000 Euro. Damit will man nicht nur die bauliche Qualität sicherstellen, sondern auch den Service und die Aufenthaltsqualität für Gäste und Bewohnende weiter verbessern.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

„Kolping Bregenz steht seit vielen Jahren auf einem sehr soliden finanziellen Fundament“, betont Helbok.

Uns ist es auch 2024 wieder sehr gut gelungen, die sozialen und wirtschaftlichen Ziele optimal aufeinander abzustimmen. Trotz gesamtwirtschaftlicher Herausforderungen steht Kolping Bregenz finanziell auf sehr soliden Beinen.

**JOSEF HELBOK,
WIRTSCHAFTSVORSTAND**

Besonders wichtig ist dabei die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsvorstand und Ge-

schäftsführung. „Im Vorstand herrscht großes Einvernehmen, wir ziehen alle am selben Strang und verfolgen gemeinsam die gleichen Ziele. Es ist einfach eine schöne Zusammenarbeit.“ Diese kollegiale Atmosphäre und der Teamgeist innerhalb der Organisation werden als zentrale Erfolgsfaktoren gesehen.

Tradition und Innovation

Neben wirtschaftlicher Stabilität setzt Kolping Bregenz auch in Zukunft konsequent auf Modernisierung und Investitionen in eine zukunftsfähige Infrastruktur. Dabei verliert die Organisation nie ihre soziale Verantwortung aus den Augen. „Damit wir unserem Ruf als offenes, modernes und gepflegtes Haus auch zukünftig gerecht werden, investieren wir kontinuierlich in unsere Gebäude und Angebote – und natürlich in die Menschen von Kolping Bregenz“, so Helbok abschließend.

Auch für die kommenden Jahre bleibe es das erklärte Ziel, Tradition und Innovation in Einklang zu bringen und so einen nachhaltigen Beitrag für die Region und ihre Menschen zu leisten.



Zehn Jahre Kolping-Arbeit: „Es war mir eine Ehre“

Nach über zehn Jahren als Vorsitzender der Kolpingsfamilie Bregenz übergibt Richard Winder im Frühjahr 2025 seine Funktion an Johannes Schrott. Im Rahmen des aktuellen Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2024 blickt er auf eine intensive und richtungsweisende Zeit zurück, in der viele bedeutende Entwicklungen im Bereich von Kolping Bregenz und der sozialen Arbeit umgesetzt wurden.

„Mit der geplanten Übergabe meiner Funktion als Vorsitzender im Frühjahr 2025 endet für mich eine sehr erfüllende Zeit.“ Den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2024 nutzt Winder, um noch einmal dankbar zurückzuschauen und Bilanz zu ziehen. In seiner Funktion als Vorsitzender von Kolping Bregenz war Richard Winder maßgeblich daran beteiligt, gemeinsam mit Wirtschaftsvorstand Josef Helbok und Geschäftsführer Bertram Bolter zukunftsweisende Projekte auf den Weg zu bringen. „Wir konnten in den vergangenen zehn Jahren entscheidende Weichen stellen – sowohl baulich als auch strukturell“, zieht Richard Winder eine Erfolgsbilanz.

Investitionen mit Weitblick

Ein besonderer Meilenstein war die umfassende Sanierung von Haus 2 mit 44 Zimmern sowie die erfolgreiche Inbetriebnahme von Haus 3 mit zehn barrierefreien Wohnungen. „Ein bedeutender Schritt in Richtung Inklusion und zeitgemäßes Wohnen. Diese Projekte stehen exemplarisch für unseren Anspruch, moderne und inklusive Wohnangebote zu schaffen“, betont Winder. Auch der Ausbau der Tiefgarage – inklusive eines Altstoffsammelzentrums – sowie Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser und Starkregen wurden erfolgreich umgesetzt. „Die neue Drainage-Ringleitung ist ein wichtiger Beitrag zur Klima-

anpassung und Sicherheit unserer Bewohner:innen“, ergänzt er.

Soziale Verantwortung im Fokus

Neben baulichen Projekten stand auch die Weiterentwicklung der sozialen Arbeit im Mittelpunkt. „Wir haben das bestehende Betreuungskonzept evaluiert und an gesellschaftliche Veränderungen angepasst“, berichtet Winder.



Ich durfte zehn Jahre Teil einer Organisation sein, die Sinn stiftet und Perspektiven schafft – für Menschen, die ein Zuhause brauchen, und für Mitarbeitende, die mit Herzblut dabei sind. Es war mir eine Ehre.

**RICHARD WINDER,
VORSITZENDER KOLPING BREGENZ**



Mit dem Abschluss eines langfristigen Rahmenvertrags mit dem Sozialfonds des Landes Vorarlberg sei zudem „eine wichtige Grundlage für die Zukunft geschaffen worden“.

Mitarbeitende als Schlüssel zum Erfolg

Besonderes Augenmerk legte das Leitungsteam auch auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Eine extern begleitete Mitarbeiterumfrage zeigte

hohe Zustimmungswerte. „Es freut mich sehr, dass Kolping als Arbeitgeber so positiv wahrgenommen wird“, so Winder. „Wir haben auch unsere internen Informations- und Kommunikationsprozesse überprüft und gezielt verbessert – was uns beispielsweise in der Corona-Zeit sehr zu Gute gekommen ist.“

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Vorbereitung für die Übergabe der Geschäftsführung der Kolpinghaus GmbH nach der geplanten Pensionierung von Langzeit-Geschäftsführer Bertram Bolter im kommenden Jahr. „Diese Nachfolgelösung wurde mit großer Sorgfalt und Weitsicht entwickelt – ich bin überzeugt, dass Kolping Bregenz damit bestens aufgestellt ist“, sagt Winder.

Stabile wirtschaftliche Grundlage

Auch wirtschaftlich zeigt sich Kolping Bregenz stabil und zukunftsorientiert. „Unsere Budgetarbeit war stets auf Nachhaltigkeit und Solidität ausgerichtet. Das gibt uns Spielraum für kommende Investitionen“, unterstreicht Winder. Mit Blick zurück zeigt sich der langjährige Vorsitzende dankbar: „Ich durfte Teil einer Organisation sein, die Sinn stiftet und Perspektiven schafft – für Menschen, die ein Zuhause brauchen, und für Mitarbeitende, die mit Herzblut dabei sind. Es war mir eine Ehre.“





Kolpings-Vorsitzender
Richard Winder zieht nach
zehn Jahren intensiver Arbeit
für Kolping Bregenz eine
zufriedene Erfolgsbilanz.

Das Küchen-Team von Kolping Bregenz:
Küchenleiter Gernot Gutternig mit Mario
Wolf (l.) und Andreas Horatschek (r.).



Frische Küche mit Herz und Verstand – 365 Tage im Jahr

Im Kolpinghaus wird täglich mit Herz und Verstand gekocht. Frisch, regional und flexibel – so lautet das Credo der hauseigenen Küche, die nicht nur Bewohner:innen und Schüler:innen, sondern auch auswärtige Gäste kulinarisch verwöhnt. Hinter den Töpfen steht ein eingespieltes Team, das mehr bietet als bloße Verpflegung: Hier wird Essen zum gemeinsamen Erlebnis.

Das Kolpinghaus Bregenz – ein offenes Haus, mitten in Bregenz. Heimat für rund 110 Bewohnerinnen und Bewohner. Bestens betreut. 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag. Damit ein Haus wie dieses funktioniert, müssen viele verschiedene Abteilungen wie ein Orchester zusammenspielen. Ein wichtiger Teil ist beispielsweise die kulinarische Ganztags-Betreuung durch das Küchen-Team.

Seit vier Jahren leitet Gernot Gutternig die Küche – gemeinsam mit seinen Kollegen Mario Wolf und Andreas Horatschek sorgt er dafür, dass die rund 100 bis 140 Essenden (Haus-Bewohnende sowie Kinder der Mittelschule Bregenz-Stadt und weitere Gäste) täglich bestens versorgt sind.

Frische & Regionalität

„Für uns ist das Entscheidende: Frische und Regionalität. Wenn wir etwas machen, dann richtig und mit guten Zutaten,“ betont Gernot Gutternig. „Wir beziehen unsere Produkte von regionalen Lieferanten – das ist uns wichtig.“ Das Team, bestehend aus drei Köchen und fünf Küchenhilfen, beginnt seinen Tag bereits um 4.30 Uhr. Vom Frühstücksbuffet mit frischem Brot, Marmeladen und am Wochenende auch mit Schinken und

Käse über das Mittagessen bis hin zum Abendbuffet: Jeder Teller wird mit Sorgfalt zubereitet.

Tägliche Menü-Überraschung

Besonders am Mittag zeigt sich die Flexibilität des Küchenteams. Es gibt kein festes Wochenmenü – stattdessen wird jeden Tag neu entschieden, was auf den Tisch kommt. „So können wir besser auf saisonale Produkte und die

W Kochen ist das eine – aber alles gut zu kalkulieren und nichts zu verschwenden, das ist die wahre Kunst. Wir legen Wert darauf, dass es allen schmeckt und gleichzeitig nachhaltig gearbeitet wird.

**GERNOT GUTTERNIG,
KÜCHENLEITER KOLPING**

Wünsche unserer Bewohnenden eingehen,“ erklärt Gutternig. Angeboten werden stets ein normales und ein vegetarisches Menü sowie eine spezielle Variante für muslimische Bewohnende und Kinder. Auch auswärtige Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Das Wirtschaften mit den Ressourcen sieht der Küchenleiter dabei als größte Herausforderung. „Kochen ist das eine – aber alles gut zu kalkulieren und nichts zu verschwenden, das ist die Kunst,“ so Gutternig. „Wir legen Wert darauf, dass es allen schmeckt und gleichzeitig nachhaltig gearbeitet wird.“

Für emotionale Höhepunkte sorgen besondere Anlässe wie Weihnachten und Ostern, bei denen die Küche festliche Menüs mit mehreren Gängen zaubert. „Diese Feste sind wichtig für die Menschen hier – und auch für uns. Da steckt viel Herzblut drin,“ sagt Gutternig. Die Arbeit mit den Bewohnenden sei nicht immer einfach, gibt der Küchenchef offen zu, aber genau das mache den Job auch so besonders: „Man bekommt viel zurück. Es zeigt einem auch, wie gut man es selbst hat.“

Teamgeist als Erfolgsgeheimnis

Das Geheimnis des Erfolgs? „Teamgeist! - wir müssen flexibel sein, aufeinander Rücksicht nehmen und das funktioniert hier wirklich gut,“ fasst Gutternig zusammen. So wird die Küche nicht nur zum Ort für gutes Essen, sondern auch zu einem Stück Zuhause für alle, die hier täglich gemeinsam an einem Tisch sitzen.



Bregenz
KOLPING



Kolping Bregenz
von oben





„Wir können viel,
wenn wir nur nachhaltig wollen.
Wir können Großes, wenn tüchtige
Kräfte sich vereinen.“

Adolph Kolping



Geschäftsführer
Bertram Bolter.

Nach der Sanierung von „Haus 2“ kehrte bei Kolping Bregenz im Jahr 2024 wieder Normalität ein

Nach Abschluss umfassender Umbauarbeiten kehrt im Kolpinghaus Bregenz wieder Alltag ein. Im Fokus stehen dabei das Wohl der Bewohnenden, neue Sicherheitskonzepte sowie die strukturelle und organisatorische Weiterentwicklung der Einrichtung. Geschäftsführer Bertram Bolter zieht Bilanz und blickt gleichzeitig in die Zukunft.

Das Kolpinghaus Bregenz ist ein soziales Wirtschaftsunternehmen, das sich ganz dem sozialen Handeln seines Namensgebers Adolph Kolping verschrieben hat. Dementsprechend werden im Kolpinghaus Bregenz vom Leben benachteiligte Bewohner bestmöglich betreut und behutsam in den Alltag zurückgeführt. Geschäftsführer Bertram Bolter und sein Team sorgen für die entsprechenden Rahmenbedingungen.

Mehr Zeit füreinander

Nach zwei intensiven Jahren der Vorbereitung und dem umfangreichen Totalumbau von Haus 2 ist im Kolpinghaus Bregenz im Jahr 2024 wieder Normalität eingekehrt. Für die Bewohnenden sowie für die Mitarbeitenden bedeutet das vor allem eines: mehr

Zeit füreinander, mehr Freiraum und ein verstärkter Fokus auf individuelle Betreuung und Begleitung.

Freiräume schaffen

„Was uns bei Kolping auszeichnet, ist die persönliche Zuwendung zu den Menschen, die bei uns leben. Nach den baulichen Herausforderungen der vergangenen Jahre haben wir 2024 genutzt, um uns wieder verstärkt den Bewohnenden zu widmen. Es ging darum, Freiräume zu schaffen und sich intensiv um die Bedürfnisse jedes Einzelnen zu kümmern“, erklärt Geschäftsführer Bertram Bolter beim aktuellen Bilanzgespräch für das Geschäftsjahr 2024.

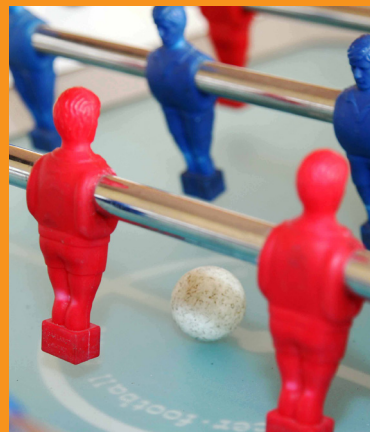
Dabei ist Stillstand keine Option: Im laufenden Jahr wurde der sogenann-

te „Prozess Zukunft“ angestoßen. Im Rahmen dieses umfassenden Projekts werden Mitarbeitende auf neue Funktionen vorbereitet und organisatorische Umstrukturierungen vorgenommen. Ziel ist es, die Abläufe im Kolpinghaus so zu gestalten, dass sie auch langfristig den gesellschaftlichen und sozialen Herausforderungen standhalten. „Wir haben alle Strukturen und Prozesse genau unter die Lupe genommen, sie evaluiert und angepasst. Es geht darum, zukunftsfähig zu bleiben und gleichzeitig das oberste Ziel nicht aus den Augen zu verlieren: das Wohl unserer Bewohnenden“, betont Bertram Bolter.

Sicher und wohl fühlen

Ein zentrales Thema dabei ist die Sicherheit – sowohl für die Bewohnen-

AKTUELLE INFORMATIONEN UND NEWS RUND UM KOLPING UNTER WWW.KOLPING-BREGENZ.AT



den als auch für das Team. „Sicherheit heißt für uns, dass sich jeder hier im Haus wohl und geschützt fühlen kann. Deshalb haben wir nicht nur Abläufe überprüft, sondern werden auch bauliche Maßnahmen ergreifen“ Ein Beispiel dafür ist der geplante Umbau des Eingangsbereichs. Hier wird künftig eine Schleuse für zusätzlichen Schutz sorgen. „Wir wollen nicht erst reagieren, wenn etwas passiert ist. Prävention und vorausschauendes Handeln stehen bei uns an erster Stelle.“

Sicherheit und Netzwerk-Arbeit

Zusätzlich wird der Bereich Nachtdienst ab dem Jahr 2025 mit einem Notfallknopf ausgestattet, der direkt mit der Polizei verbunden ist. „Es geht hier nicht um eine Reaktion auf Gewaltvorfälle, sondern um das Prinzip, im Ernstfall für jeden Einzelnen bestmöglich vorbereitet zu sein“, unterstreicht Bolter.

Die Einführung dieser Sicherheitsmaßnahme sei ein weiterer Schritt, um die Betreuung auf einem hohen qualitativen Niveau zu gewährleisten. Neben der internen Weiterentwicklung legt das Kolpinghaus großen Wert auf

den Austausch mit anderen sozialen Einrichtungen. 2024 stand daher auch im Zeichen der Stärkung des sozialen Netzwerks. Die Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit Partnerinstitutionen wurden verstärkt – sowohl im wirtschaftlichen als auch

Unser oberstes Ziel ist und bleibt, dass sich die Menschen bei uns sicher, wohl und wertgeschätzt fühlen. Dafür schaffen wir Strukturen, die auch morgen noch tragen, und investieren in eine Zukunft, in der persönliche Zuwendung und Sicherheit Hand in Hand gehen.

**BERTRAM BOLTER,
GESCHÄFTSFÜHRER**

im fachlichen Bereich. „Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und voneinander zu lernen. Der Austausch ist für uns essenziell, um auch künftig bestmögliche Arbeit leisten zu können“, so Bolter.

Ein weiteres zentrales Thema in diesem Jahr war das „Betreubare Wohnen“. Auch hier wurde genau hingeschaut: Wo stehen wir aktuell, was brauchen wir noch, um auch in diesem Bereich zukunftssicher aufgestellt zu sein? „Es ist uns wichtig, immer wieder zu überprüfen, wie wir unser Angebot optimieren können, um den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden. Betreubares Wohnen ist ein bedeutender Bestandteil unseres Gesamtkonzepts, deshalb nehmen wir uns dafür bewusst Zeit“, erklärt der Geschäftsführer.

Zuhause auf Zeit

Zusammenfassend zeigt sich: Nach einer Phase intensiver baulicher Veränderungen hat das Kolpinghaus Bregenz 2024 genutzt, um sich strukturell und inhaltlich neu aufzustellen. Mit dem „Prozess Zukunft“, neuen Sicherheitskonzepten und verstärktem Netzwerk-Austausch ist das Haus gut für kommende Aufgaben gerüstet. Im Mittelpunkt steht dabei immer ein Ziel: den Bewohnenden ein sicheres, förderndes und menschlich zugewandtes Zuhause auf Zeit zu bieten – auf ihrem Weg zurück in die Gesellschaft.



Bertram Bolter





Christoph Wüschner ist für die
Betreuungsleitung bei Kolping
Bregenz verantwortlich.

Tätigkeitsbericht 2024

Im Kolpinghaus Bregenz wurden im Jahr 2024 gesamt 151 Personen im Rahmen des betreuten Wohnens unterstützt und begleitet. Per 31. Dezember 2024 haben 90 Menschen im Kolpinghaus Bregenz gelebt – insgesamt kam es im Geschäftsjahr 2024 zu 63 Einzügen und zu 61 Auszügen. Zehn Bewohner:innen des Kolpinghaus Bregenz konnten in eine eigene Wohnung umziehen.

Stetige Herausforderungen

Durch den verschärften Wohnungsmarkt, im gemeinnützigen aber vor allem im privaten Sektor, ist ein nachhaltiges selbständiges Wohnen für viele in weite Ferne gerückt. Die Motivation aufrecht zu erhalten, weiter seinen gesteckten Zielen nachzugehen und nicht wieder in alte Verhaltensmuster zurückzufallen ist herausfordernd. Denn sein Möglichstes zu tun, dennoch nicht weiterzukommen ermüdet. Hier gilt es durch gute Zusammenarbeit Härten abzufedern und einen Rahmen zu bieten, die Motivation aufrecht zu erhalten, damit Chancen bestmöglich genutzt werden können und Betroffene möglichst schnell und nachhaltig wieder die Möglichkeit haben selbständig zu wohnen.

Netzwerkpartnerschaften

Durch die weiterhin angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt ist eine Institutionsübergreifende Zusammenarbeit noch wichtiger geworden. Die bereits

bestehende Zusammenarbeit wird durch gegenseitige Besuche der Einrichtungen, besseres kennenlernen der Angebote wie den damit einhergehenden fachlichen Austausch intensiviert. Hier gilt es Verständnis zu schaffen, Möglichkeiten auszuloten um das Wohl der Klient:innen in den Vordergrund zu rücken.

Gemeinsames Ziel vor Augen

Die Zusammenarbeit bewegt sich in den bekannten Spannungsfeldern psycho-sozialer Arbeit. Daher geht es darum, die unterschiedlichen Interessen der eingebundenen Abteilungen und der Bewohner:innen zusammenzuführen, Konflikte zu erkennen und diese gemeinsam zu lösen. Dabei ist es wichtig transparent und nachvollziehbar zu agieren, da einerseits helfend und unterstützend gearbeitet wird, andererseits aber auch begrenzend vorgegangen werden muss, um ein Zusammenleben gewährleisten zu können.

Entscheidend ist es daher den Fokus immer auf das gemeinsame Ziel zu richten, dabei lösungsorientiert vorzugehen und sich an den Bedürfnissen und Potentialen der beteiligten Parteien zu orientieren. Für eine verstärkte Professionalisierung ist das Schaffen einer Kultur der Offenheit und des Austausches aber auch des Hinterfragens zentral. So werden die Standards in der Beratung/Betreuung, die Prozesse in sich sowie

die organisatorischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen stetig überprüft und angepasst. Diesen Anspruch unser Angebot stetig zu verbessern, die Professionalisierung voranzutreiben und dabei den zentralen Aspekt, die Menschlichkeit, nicht außer Acht zu lassen, treibt uns an.

Beziehungsaufbau und -erhalt

Für positive Betreuungsverläufe ist ein Beziehungsaufbau zwischen Bewohnenden und Sozialarbeitenden, in dem ein vertrauensvoller und wertschätzender Umgang gepflegt wird Voraussetzung. Daher wird der Betreuungsprozess von Beginn an von einer Bezugsperson – Primärbetreuung – aus dem Fach-Team begleitet. Dies hilft, den Herausforderungen oft sehr fordernder Prozesse gerecht zu werden, Bedenken auf Seiten von Bewohner:innen abzubauen und Beständigkeit zu vermitteln.

Gerade wenn Herausforderungen, wie zuvor genannt die Arbeit erschweren, ist die Beziehung, geprägt von gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung essenziell. Denn nur, wenn es geschafft wird, dass Vertrauen über eine beständige Zusammenarbeit entwickelt wird, ist es wahrscheinlich, dass in der Not das Gespräch gesucht wird und die Thematik bearbeitet werden kann. Auf dem Weg begleiten wir, in guter Hoffnung das gemeinsame Ziel erreichen zu können. Getreu dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“.



Statistik 2024

Betreutes Wohnen

Betreute Personen gesamt:

Im Kolpinghaus Bregenz wurden im Jahr 2024 gesamt 151 Personen im Rahmen des betreuten Wohnens unterstützt und begleitet.

Einzüge 2024: 63

Auszüge 2024: 61

Stichtag 31. Dezember 2024: 90

Gesamtanzahl der betreuten Personen 2024: 151

Geschlecht

Stichtag 31. Dezember 2024:

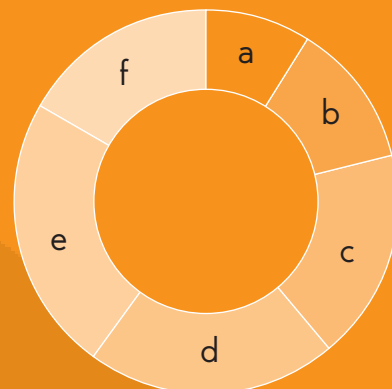
Weiblich: 20 (22 Prozent)

Männlich: 70 (78 Prozent)

Alter

Stichtag 31. Dezember 2024:

Unter 18 Jahre:	–
18 bis 24 Jahre:	8 (11 Prozent) (a)
25 bis 34 Jahre:	11 (17 Prozent) (b)
35 bis 44 Jahre:	16 (13 Prozent) (c)
45 bis 54 Jahre:	19 (19 Prozent) (d)
55 bis 64 Jahre:	21 (26 Prozent) (e)
Ab 65 Jahre:	15 (13 Prozent) (f)



Einzüge 2024 Auszüge

Geschlecht

Weiblich: **9 (14 Prozent)**
Männlich: **54 (86 Prozent)**

Geschlecht

Weiblich: **10 (16 Prozent)**
Männlich: **51 (84 Prozent)**

Alter

Unter 18 Jahre: –
18 bis 24 Jahre: **13 (20,5 Prozent)**
25 bis 34 Jahre: **17 (27 Prozent)**
35 bis 44 Jahre: **17 (27 Prozent)**
45 bis 54 Jahre: **7 (11 Prozent)**
55 bis 64 Jahre: **8 (13 Prozent)**
Ab 65 Jahre: **1 (1,5 Prozent)**

Alter

Unter 18 Jahre: –
18 bis 24 Jahre: **14 (23 Prozent)**
25 bis 34 Jahre: **21 (34,5 Prozent)**
35 bis 44 Jahre: **12 (20 Prozent)**
45 bis 54 Jahre: **5 (8 Prozent)**
55 bis 64 Jahre: **7 (11,5 Prozent)**
Ab 65 Jahre: **2 (3 Prozent)**

Wohnsituation

vor dem Einzug 2024 (Personen):

Akut wohnungslos (NOST, Prekariat): 26
Eigene Wohnung (auch SNW): 8
Pflege- oder Altersheim: –
Privatzimmer: 3
Herkunftsfamilie: 10
Soziale stationäre Einrichtung: 8
Krankenhaus: 3
Haft: 5
Sonstiges/Unbekannt: –

Wohnsituation

nach dem Auszug 2024 (Personen):

Akut wohnungslos (NOST, Prekariat): 9
Eigene Wohnung (auch SNW): 10
Pflege- oder Altersheim: 3
Privatzimmer: 1
Herkunftsfamilie: 9
Soziale stationäre Einrichtung: 10
Krankenhaus: –
Haft: 5
Sonstiges/Unbekannt: 14

Auszugsgründe:

Erlangen selbständiger Lebensform: 13 Fälle (21 Prozent)
Anderes Unterstützungsangebot notwendig: 8 Fälle (13 Prozent)
Abbruch durch Bewohner:in: 14 Fälle (23 Prozent)
Ausschluss durch die Einrichtung: 16 Fälle (26 Prozent)
Haft: 5 Fälle (8 Prozent)
Tod: 1 Fälle (1,5 Prozent)
Sonstige: 4 Fall (6,5 Prozent)

Kolping Bregenz

Kolpingplatz 9
A 6900 Bregenz

T +43 5574 42569

M office@kolping-bregenz.at
www.kolping-bregenz.at